

Quelle: Tischaufsteller des Landesverbandes Sachsen (SPD, ASF und Jusos)

**Acht ultimative Tipps für eure Parteiarbeit, die (nicht nur) Frauen motivieren können, aktiv zu werden.**

❖ **Das haben wir noch nie so gemacht**

Nichts ist in Stein gemeißelt: wechselnde Orte für Sitzungen, die die Wegebelastung fair gestalten, und ein Hinterfragen der Anfangszeiten von Veranstaltungen oder Ortsvereinsitzungen können Hinderungsgründe minimieren.

❖ **Erfolg hat viele Mütter**

Dazu gehören u.a.: Verbindliche Anfangs- und Endzeiten, eine gute ÖPNV-Anbindung, Beteiligung bei der Terminfindung und eventuell Kinderbetreuung.

❖ **Niemand wird ausgegrenzt**

Eine durchgehend gendergerechte Sprache ist für Einladungen selbstverständlich und auf den Sitzungen erstrebenswert. Es gibt eben Genossinnen und Genossen.

❖ **Spielräume**

Themenwünsche von Frauen werden abgefragt und umgesetzt. Bei eigenen Projekten wird Hilfestellung und Vernetzung angeboten. Gemeinsamer Besuch von parteiexternen Veranstaltungen macht allen Spaß.

❖ **Sitzungskultur**

Redelisten werden geführt und – wenn nötig – Redezeitbegrenzungen eingeführt. Über die Option einer quotierten Redeliste kann votiert werden.

❖ **Ansprechpartner\*innen**

Von Anfang an wird eine Person als AnsprechpartnerIn benannt (FrauenbeauftragteR). Diese kann nachhaken, zur Kritik auffordern und dafür sorgen, dass Kritik auch angenommen wird.

❖ **Karriere und mehr**

Karrierewünsche werden abgefragt, bzw. mittel- und langfristig geplant und gefördert – nicht erst eine Woche vor einer Wahl.

❖ **Vorbilder schaffen**

Frauen werden sichtbar gemacht, z.B. durch Berichterstattung aus den Gremien. Und nicht vergessen: in Diskussionsrunden gehören auch Expertinnen aufs Podium



## Und übrigens...die acht „NO GOs“ für jede Sitzung und jeden Parteitag

- ❖ Die Zeit für den informellen Austausch wird regelmäßig an das Ende der Sitzung gelegt – Menschen mit Familienpflichten sind dann schon gegangen.
- ❖ Alle sind der festen Überzeugung, dass eine der anwesenden Frauen am besten geeignet ist, das Protokoll zu schreiben.
- ❖ Grüppchenbildung und Lästerrunden: zum Abgewöhnen.
- ❖ Das Umschwerfen mit Insiderbegriffen – auch wenn es der Reviermarkierung dient.
- ❖ Jede Form von Sexismus.
- ❖ Geschlechter-Klischees: auch durch Wiederholung werden sie nicht besser. Genauso kann jede Frau auf Beschützerallüren verzichten.
- ❖ Minutenlange Dauerreden – gähn!
- ❖ Jede Personenbezeichnung wird spaßeshalber gegendert – „Leute und Leutinnen“ ist NICHT witzig.

*Last but not least: Wir dürfen vor JEDER Wahl wieder die Sinnhaftigkeit der Geschlechterquote diskutieren.*

